

Rotdohlinchen

Es war einmal ein kotenes Anim, das böschte immer mittem roten Dohling durch de Bendine. Deshalb laberten alle Hegels und Kalinen es als „Rotdohlinchen“ an.

Eines Tages schmuste die Mama von dem Anim: „Los schemm mal zu Omma. Schuck ihr was zum Achilen und was zum Picheln. Aber sei mucker und scherbeln nich vonne Strehle runter.“

Rotdohlinchen teilachte los.

Plötzlich böschte ein schofler Keilof ausm Gebüsch. „Maschemau, Rotdohlinchen“, schmuste er, „wo willstest denn hinschemmen?“ Rotdohlinchen rakawelte vonne Omma, dass sie ihr was zu frengeln und zu schickern schucken wollte.

Der Keilof schmergelte sich einen und laberte für sich: „Da musse was jovles ausbaldowern, dass die Tölen beide verspachteln kannz.“ Und deshalb schmuste er der kotenen Kaline: „Roin doch mal die toften Blumen, willze nich ein Sträußken für deine Omma bewirchen?“

Rotdohlinchen fand das jovel und latschte los: Blumen ausbaldowern.

Der schofle Keilof aber tigerte tacko zum Beis von der Omma und dellte ane Tür. „Die Tür is auf“, schmoselte die Alsche. Der Keilof schemmte rein, böschte zur Poofe und verspachtelte die Kaline. Dann zog der alte Figinenköster ihre Kowe an, haute sich inne Firche und mimte einen auf Omma.

Als Rotdohlinchen das Beis dibberte, muckerte sie tacko, dass die Tür auf war. Sie schemmt in das Backs, teilachte zur Poofe und fand, dass ihre Omma hamel meschugge ausse Klamotten rointe.

Rotdohlinchen schmuste:

„Was hasse denn so schumme Lauscher?“

„Damit ich dich joveler hören kann!“

„Was hasse denn für große Döppen?“

„Damit ich doch joveler dibbern kann!“

„Was hasse denn für eine schofel große Gosche?“

„Damit ich dich jovelererspachteln kann!“

Und kaum hatte der Keilof das gelabert, da böschte er ausse Firche und frengelte auch den Koten mit dem roten Obermann.

Dann haute sich der Keilof wieder inne Firche und poofte.

Es dauerte nicht lange, da teilachte die Mispel an dem Beis vorbei. Der Seeger dachte: „Was schnarcht die Omma so hamel – sollze doch mal nach ihr kneistern.“

Er schemmt in das Backs – und dibberte, wie der Keilof inne Firche am Ratzen war. Er wollte gerade seinen Püster ziehen, da muckerte er, dass der Koten und die Alsche vielleicht noch nicht mulo und noch zu retten wären.

Also nahm er seine Plotte inne Feme und burkte dem Keilof die Wampe auf. Omma und Rotdohlinchen böschten tacko raus. Dann stopften sie dem Keilof die Plauze mit Steine voll und nähten sie wieder zu.

Als der schofle Keilof ausgepooft hatte, hatte er hamel Brand. Er wollte zum Brunnen teilachen – aber da fiel er mulo um.

Rotdohlinchen aber lebte weiter. Und wenn sie nicht mulo ist, dann schemmt sie noch heute mit dem roten Obermann durch die Bendine.

Aus: Schemann, Wolfgang: Faust, Rumpelstilzchen und andere Seegers
Aschendorf 2018